

Niederschrift



Gremium: **46. Sitzung des Schul- und Kulturausschusses**
Sitzungsdatum: **Mittwoch, den 16.10.2013**
Sitzungsort: **1. Klostermühlenmuseum Thierhaupten, Franzengasse 21**
2. Kloster Thierhaupten, Seminarräume der SDL, 1. Stock
Beginn: 14:30 Uhr Ende: 17:22 Uhr

Landrat Sailer eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Vorsitzende / Vorsitzender:

Martin Sailer

Mitglieder:

Manfred Buhl
Renate Durner
Annemarie Finkel entschuldigt
Sabine Grünwald
Sabine Höchtl-Scheel
Peter Högg
Karl Heinz Jahn
Alexander Kolb
Dr. Max Stumböck
Frank Weiher bis 16:40 Uhr

Vertreter:

Hannelore Britzlmair Vertretung für Bernhard Walter
Silvia Daßler Vertretung für Paul Reisbacher
Konrad Dobler Vertretung für Gabriele Huber
Ulrike Höfer Vertretung für Carolina Trautner

Verwaltung:

Armin Falkenheim
Michael Püschel
Frank Schwindling zu TOP 9
Martin Seitz

Weitere Anwesende:

Claudia Drachsler, Klostermühlenmuseum (zu TOP 1, 2, 10, 11 und 12)
Dr. Peter Fassel, Bezirksheimatpfleger (zu TOP 3)
Franz Neher, 1. Bürgermeister Markt Thierhaupten (zu TOP 3)
Fritz Hölzl, 1. Vorsitzender Freundeskreis Kloster Thierhaupten e. V. (zu TOP 3)
Barbara Kanelakis (zu TOP 3)
Peter Krauß und Günter Utz, Paul-Klee-Gymnasium Gersthofen (zu TOP 4)

Schriftführerin:

Ulla Berger

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Klostermühlenmuseum Thierhaupten - Besichtigung des Museums
2. Klostermühlenmuseum Thierhaupten;
Bericht über die Entwicklungen im Bestand und Betrieb
Vorlage: 13/0291
3. Krippenmuseum im Kloster Thierhaupten;
Beteiligung des Landkreises
Vorlage: 13/0292
4. Paul-Klee-Gymnasium Gersthofen;
Raumbedarf
Vorlage: 13/0293
5. Ausbau Parkplatz Oberschönenfeld
Vorlage: 13/0294
6. Investitionszuschüsse 2013 für sporttreibende Vereine
Vorlage: 13/0295
7. Verschiedenes
Schwimmbad Gymnasium Königsbrunn;
Hublift
Vorlage: 13/0304
8. Wünsche und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

9. Bericht über den Stand der Schulbauvorhaben
des Landkreises Augsburg
12. Klostermühlenmuseum Thierhaupten gGmbH;
Vorstellung des Jahresabschlussberichtes 2012
Vorlage: 13/0286
10. Klostermühlenmuseum Thierhaupten;
Arbeitsbelastung der Geschäftsführung
Vorlage: 13/0296
11. Klostermühlenmuseum Thierhaupten;
Künftige Finanzierung
Vorlage: 13/0297
13. Verschiedenes
14. Wünsche und Anfragen

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Klostermühlenmuseum Thierhaupten - Besichtigung des Museums

Die Mitglieder des Schul- und Kulturausschusses besichtigen unter Leitung von Frau Drachsler das Klostermühlenmuseum.

TOP 2 Klostermühlenmuseum Thierhaupten; Bericht über die Entwicklungen im Bestand und Betrieb Vorlage: 13/0291
--

Frau Drachsler informiert den Schul- und Kulturausschuss über die aktuellen Entwicklungen im Bestand und Betrieb.

TOP 3 Krippenmuseum im Kloster Thierhaupten; Beteiligung des Landkreises Vorlage: 13/0292

Sachverhalt:

Der Freundeskreis Kloster Thierhaupten e. V. hat von einem privaten Sammlerehepaar eine Krippensammlung als Geschenk erhalten. Diese Sammlung umfasst ca. 400 bis 600 Krippen, neben wenigen historischen Ensembles überwiegend zeitgenössische Krippen aus Südamerika und aus anderen Regionen der Welt.

Hintergrund der Schenkung ist die Tatsache, dass die im Privatanwesen der Schenker untergebrachte Sammlung zwischenzeitlich einen Umfang angenommen hat, welcher die Pflege und geordnete Ausstellung der Exponate für die Schenker immer schwieriger gemacht hat.

Mit der Schenkung an den Freundeskreis wollen die Schenker die umfangreiche Sammlung in ihrem Bestand auf Dauer für die Region erhalten und an einem geeigneten Ort der Öffentlichkeit im Rahmen einer Dauerausstellung präsentieren. Die Schenker legen dabei großen Wert auf den Erhalt der Sammlung im gesamten, die Unterbringung der Sammlung im Kloster Thierhaupten und auf einen Eigentumserwerb des Freundeskreises, da dieser viel für die kulturelle Aufwertung der Region Thierhaupten bewegt habe.

Am 05.02.2013 hat der Marktgemeinderat der Gemeinde Thierhaupten einstimmig beschlossen, die Räume im Erdgeschoss des Prälatenbaus (Südflügel der Konventgebäude) im Kloster Thierhaupten für das einzurichtende Krippenmuseum sowie die Räume für ein Depot auf Dauer unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Derzeit wird die Krippensammlung durch eine fachkundige Person inventarisiert. In diesem Zusammenhang wird eine digitale und fotografische Dokumentation aller Krippen erstellt. Im Zuge dieser Maßnahme wurden bereits die ersten Ausstellungsgegenstände in das Kloster Thierhaupten verbracht.

Eine fachliche Beratung erfolgte durch Herrn Bezirksheimatpfleger Dr. Peter Fassel, durch Herrn Kreisheimatpfleger Prof. Dr. Walter Pötzl sowie durch eine erste museumsfachliche Stellungnahme der „Landesstelle für die nicht staatlichen Museen in Bayern“.

Nach Abschluss der Inventarisierung beabsichtigen die Beteiligten aus dem Sammlungsbestand ein künftiges Ausstellungskonzept zu entwickeln. Hierbei sollen mögliche Schwerpunkte benannt und nach thematisch aufeinander aufbauenden Ausstellungsthemen gesucht werden.

Der Freundeskreis ist jedoch nicht in der Lage, die notwendigen finanziellen Mittel zur Schaffung einer entsprechend hochwertigen Ausstellung und für deren Unterhalt zur Verfügung zu stellen. Von daher hat er sich an den Bezirk Schwaben und den Landkreis Augsburg gewandt und diese gebeten, das Vorhaben personell und finanziell zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang haben Herr Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und Herr Landrat Martin Sailer erklärt, dass zunächst ein Museumskonzept vorliegen müsse. Erst dann könne man über konkrete Unterstützung entscheiden. Insoweit regt Herr Landrat Sailer auch an, eine Kooperation mit dem Klostermühlenmuseum zu prüfen.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass für den zukünftigen Betrieb der Ausstellung bzw. des Krippenmuseums insbesondere Personal- und Unterhaltskosten anfallen werden. Der Umfang dieser Kosten wird jedoch erst nach Vorliegen des Ausstellungskonzeptes definiert werden können.

Frau Kanelakis stellt die inventarisierte Krippensammlung anhand einer Präsentation vor.

Bgm. Neher berichtet, als der Freundeskreis mit dem Angebot der Familie Reiter auf ihn zugekommen sei, habe man sich die Krippensammlung sofort angesehen. Man sei beeindruckt von der Sammlung gewesen. Jedoch sei auch von vornherein klar gewesen, dass dies der Freundeskreis des Klosters nie alleine schultern könne und wolle, sondern dass hier der Markt Thierhaupten gefordert sei und man sich auch die Hilfe des Landkreises und des Bezirks wünsche.

Im Marktgemeinderat habe man sich einhellig für die Unterstützung des Projekts entschieden und werde Ausstellungs- und Depoträume wie auch Bauhofleistungen kostenfrei zur Verfügung stellen. In dem vor 30 Jahren vom Markt Thierhaupten erworbenen Kloster Thierhaupten seien derzeit jedoch keine Räume mehr frei. Es sei überlegt worden, die zuvor vom Schul- und Kulturausschuss besichtigten Räume im Erdgeschoss anzumieten. Als Zwischenlösung werde man nun vorübergehend vier Klassenzimmer in der Grund- und Mittelschule zur Verfügung stellen.

Bei einer Besichtigung des Krippenmuseums in Oberstadion sei man auf ganz neue Erkenntnisse gestoßen, so Bgm. Neher. Er habe nach diesem Besuch ernsthafte Zweifel, ob die im Kloster vorgesehenen Räume als Ausstellungsräume ausreichen werden. Möglicherweise bestünde die Möglichkeit der Unterbringung oberhalb des Bayer. Bauarchivs. Dies sei jedoch noch nicht mit dem Landesamt abgestimmt.

Es gehe nun darum, das Ganze mit allen Beteiligten in Form eines Konzeptes weiterzuentwickeln. Der Einstieg könnte in den Räumen im Erdgeschoß erfolgen und das Krippenmuseum dann schrittweise ausgebaut werden. Das Krippenmuseum wäre eine ideale Ergänzung für den Kulturstandort Thierhaupten, eventuell auch in Verbindung mit dem Klostermühlenmuseum. Es sei das gemeinsame Ziel, die bereits vorhandene Museumslandschaft mit dieser Krippenausstellung zu bereichern.

Herr Dr. Fassl verweist auf die Bedeutung von Krippen im süddeutschen Raum und gibt eine kurze Einschätzung zum Vorhaben ab. Er würde dies als eine Chance sehen, da die Sammlung ungeheuer vielfältig und mit einem traditionellen Museum nicht abdeckbar sei. Das Thema sei spannend und interessant und als eines der ganz wenigen im kirchlich-künstlerischen Bereich auch international präsent und vermittelbar.

Beschluss:

Der Schul- und Kulturausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis. Nach Vorlage des Ausstellungskonzeptes und entsprechender Kostenberechnungen wird über eine Beteiligung des Landkreises an dem Krippenmuseum dem Grunde und der Höhe nach entschieden werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0

TOP 4	Paul-Klee-Gymnasium Gersthofen; Raumbedarf Vorlage: 13/0293
--------------	--

Anlagen: Schreiben Paul-Klee-Gymnasium vom 19.9.13

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 19.9.2013 hat sich der Schulleiter des Paul-Klee-Gymnasiums in Gersthofen an Herrn Landrat Martin Sailer gewandt und auf den sich abzeichnenden zusätzlichen Raumbedarf ab dem Schuljahr 2014/15 hingewiesen (Anlage). Er bittet den Landkreis, zum nächsten Schuljahr 7 Schulraumcontainer einschließlich Sanitäreinrichtungen und einem Geräteraum zur Verfügung zu stellen.

In der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses vom 28.9.2010 (Vorlage 10/202) hat die Verwaltung für das Gymnasium ein Raumprogramm vorgelegt, das einen Soll-Ist Abgleich enthielt. Unter Zugrundelegung der Schulbauverordnung und der Schülerzahl um 1.000 Schüler ergab sich damals ein ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf von ca. 1.200 m². Die Verwaltung wurde beauftragt, das damalige Bauprogramm mit der Regierung von Schwaben als Grundlage für weitere Planungen abzustimmen. Die Abstimmung mit der Regierung von Schwaben ergab, dass der gleichfalls eingeschaltete Ministerialbeauftragte zunächst eine Prognose über die künftige Schülerentwicklung für notwendig hielt. Auf der Grundlage der Schülerprognose vom Mai 2008 wurden ihm entsprechende Informationen zur Verfügung gestellt. Zu einer abschließenden Stellungnahme kam es jedoch bisher nicht.

Im Zuge der Vorbereitung zur Generalssanierung hat inzwischen der Hochbau im Landratsamt das Architekturbüro Schuller und Tham mit der Klärung der erforderlichen Maßnahmen im Rahmen der Generalssanierung beauftragt. Dazu fand Ende August zwischen Hochbau, Schulverwaltung und Architekturbüro ein Abstimmungsgespräch statt. Dieses ergab als Zwischenergebnis, dass ein Flächenfehlbedarf derzeit von rund 726,30 qm besteht, der durch Neuaufteilung der Raumzuschnitte im Rahmen der Generalssanierung und Aufnahme der bereits nicht mehr als solche genutzten Hausmeisterwohnung auf ca. 260 m² reduziert werden kann. Dies dürfte aufgrund der bestehenden Konstruktion des Gebäudes möglich sein. Das Ergebnis dieser Zusammenstellung ist inzwischen der Schulleitung zur weiteren Abstimmung vorgelegt worden.

Aktuell liegt damit ein Fehlbedarf an Flächen von über 720 m² vor. Derzeit sind fünf Schulraumcontainer neben der Sporthalle aufgestellt, so dass sich dieser Raumbedarf um ca. 300 m² reduziert. Verbleibt ein Fehlbedarf von 426 m², was bei ca. 60 m² pro Raum die von der Schule erbetenen 7 Räume ergibt.

Schülerzahlen:

2010/11	990
2011/12	950
2012/13	942
2013/14	964

Die Entwicklung des Paul-Klee-Gymnasiums liegt derzeit über dem im Schulgutachten von 2008 prognostizierten Schülerzahlen, indem für 2013/14 unter 900 Schüler prognostiziert wurden.

Ganztagsangebote 2013/14:

1 gebundene Ganztagsgruppe und 2 offene Ganztagsgruppen.

Herr Krauß und **Herr Utz** schildern die derzeitige Raumsituation beim Paul-Klee-Gymnasium Gersthofen. Es wird dazu auf das als Anlage beigefügte Schreiben verwiesen.

Landrat Sailer erinnert daran, dass der Schul- und Kulturausschuss vor zwei Jahren in Gersthofen getagt und sich damals über die Raumsituation informiert hat.

In Ergänzung zum Vortrag der Schulleitung wird von **Herrn Falkenhein** anschließend der Sachverhalt erläutert.

Kreisrätin Grünwald möchte wissen, was es für die Schule wie auch für den Landkreis als Sachaufwandsträger bedeutet, Kooperationsschule für den FCA zu sein.

Herr Krauß berichtet, dass die Kooperation im Rahmen einer gebundenen Ganztagsklasse durchgeführt wird. In der jetzigen Klasse 5a würden unter anderem Fußballspieler unterrichtet, die teilweise vom FCA betreut werden. Für diese gebundene Klasse bräuchte man eigentlich zwei Räume. Derzeit stehe aber nur ein Raum zur Verfügung, der provisorisch abgeteilt wurde. Die Kooperation mit dem FCA sei auf Dauer angelegt, so dass man im nächsten Jahr mit Sicherheit eine zweite Klasse haben werde.

Im Hinblick auf die Struktur Gersthofens sei der Bedarf an dieser gebundenen Betreuung insgesamt sehr groß. Es sei daher vorstellbar, im nächsten Jahr eine „FCA“-Klasse und eine weitere gebundenen Klasse einzurichten.

Herr Falkenhein stellt fest, dass das Paul-Klee-Gymnasium damit als erstes Gymnasium im Landkreis über ein gebundenes Ganztagsangebot verfügt, so dass dort auch Schüler aus dem weiteren Umfeld unterrichtet werden können.

Kreisrätin Grünwald fragt ferner nach, ob daran gedacht ist, irgendwann ein Internat einzurichten.

Herr Falkenhein teilt mit, dass auch die Berufliche Schule, die Heinrich-von-Buz-Realschule sowie die Mittelschule Gersthofen FCA-Kooperationsschulen sind. Derzeit seien tatsächlich Überlegungen seitens des FCA im Gange, ein Wohnheim anzumieten. Ebenso sei man im Moment dabei, diese Kooperation als besondere pädagogische Eigenheit vom Kultusministerium anerkannt zu bekommen. Man könne dies bisher nur über die gebundenen Ganztagsklassen als besonderes Angebot des Gymnasiums definieren. Zunächst wolle das Kultusministerium aber ein klares Konzept und eine klare Perspektive sehen.

Landrat Sailer informiert darüber, dass hierdurch kein zusätzlicher Aufwand für den Landkreis als Sachaufwandsträger entsteht. Die Schule würde wahrscheinlich auch sonst eine gebundene Ganztagsklasse haben.

Kreisrat Högg befürwortet den Beschlussvorschlag. Ein zusätzlicher Raumbedarf sei offensichtlich notwendig. Wie von Herrn Falkenhein dargelegt, wären die Container eine Option. Es sei aber ganz wichtig, auch Alternativen zu prüfen, wie z. B. die Unterbringung von Klassen in anderen Schulen oder den Umbau von Räumlichkeiten.

Landrat Sailer verweist auf die hierzu noch stattfindenden Gespräche.

Beschluss:

Der Schul- und Kulturausschuss nimmt den von der Schulleitung des Paul-Klee-Gymnasiums, in Gersthofen dargelegten zusätzlichen Raumbedarf zur Kenntnis.

Die Hochbauverwaltung wird gebeten, Lösungen zur vorübergehenden Deckung des notwendigen Raumbedarfs zu entwickeln und deren Kosten zu ermitteln.

Für den Haushalt 2014 sind die notwendigen Mittel anzumelden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0

TOP 5	Ausbau Parkplatz Oberschönenfeld
	Vorlage: 13/0294

Anlagen: Luftbild

Sachverhalt:

Der Bezirk Schwaben plant für das Schwäbische Volkskundemuseum Oberschönenfeld die Erweiterung der bestehenden Parkplätze, da die bisherigen bei vielen größeren Veranstaltungen nicht ausreichen. Den geplanten Bereich hat der Bezirk in einem Luftbild dargestellt (Anlage).

In einem ersten Schritt wurden bisherige Ackerflächen in Wiesenfläche umgewandelt. Für die Einrichtung der Parkplätze ist eine baurechtliche Genehmigung erforderlich. Sobald diese vorliegt, sollen, wie im bisherigen Parkplatzbereich, wassergebundene Wege angelegt werden. Die Stellplätze selber sollen lediglich als Wiesenstellplätze genutzt werden können.

Die Maßnahme soll nach ersten überschlägigen Berechnungen maximal 200.000 € kosten. Der Bezirk wird für diese Maßnahme Mittel im Haushalt 2014 anmelden.

Gemäß der bestehenden Vereinbarung zwischen dem Bezirk Schwaben und dem Landkreis Augsburg über die Errichtung und den Betrieb des Schwäbischen Volkskundemuseums Oberschönenfeld ist für Investitionen über 100.000 € die Zustimmung des Landkreises einzuholen. Wird die Zustimmung des Landkreises Augsburg für eine bestimmte Investition nicht erklärt, erfolgt keine Beteiligung durch den Landkreis Augsburg an dieser Investition. Stimmt der Landkreis zu, beteiligt er sich mit max. 25 % der ungedeckten Kosten. Das wären max. 50.000 €.

Ein entsprechendes Schreiben des Bezirkstagspräsidenten befindet sich derzeit in Vorbereitung.

Finanzielle Auswirkungen:			
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		Veranschlagung im laufenden Haushaltsjahr:	
		<input type="checkbox"/> im Verw.HH: HhSt.	<input type="checkbox"/> im Verm.HH: HhSt.
		€	€
Gesamtkosten der Maßnahme/n (Beschaffungs-/Herstellungskosten):	Jährliche Folgekosten/Folgelasten: <input type="checkbox"/> keine	Gesamtfinanzierung Eigenanteil:	Gesamtfinanzierung Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge etc.):
€	€	€	€

Bemerkungen:

Der Sachverhalt wird von **Herrn Falkenhein** dargestellt.

Kreisrätin Daßler informiert darüber, dass ihre Fraktion das Vorhaben nicht befürworten wird. Es handle sich hierbei um ein sensibles Gebiet. Das Museum wolle 200.000 € für die Parkplätze ausgeben. Es wäre aus Sicht der Grünen wesentlich sinnvoller, mit diesem Geld den bestehenden Shuttleservice auszubauen und die Radwege zu verbessern, als Parkplätze in dieser Größenordnung anzulegen.

Kreisrat Buhl entgegnet, man könne einen Shuttlebus nur anbieten, wenn man wisse, dass an bestimmten Tagen bestimmte Verkehre anstehen. Beim Jubiläum des Klosters im vorigen Jahr seien die Besucherzahlen sehr unterschiedlich gewesen. Nach ein paar Tagen Regen sei der Parkplatz außerdem nicht mehr zu befahren. Der Weihnachtsmarkt ziehe die Besucher ebenso an wie der jährliche Töpfermarkt. Eine solche Ausweitung sei auch im Interesse des Landkreises. Deshalb müsse man versuchen, dem dortigen Verkehr gerecht zu werden. Wenn man von Waldberg komme, dann fahre man doch nicht am Kloster vorbei nach Gessertshausen, um dann mit dem Shuttlebus 10 km zurück zu fahren. Im Bezirk Schwaben habe man diese Überlegungen sehr wohlwollend begleitet, zumal auch die Gemeinde zugestimmt habe. Ebenso sei dies von allen mit dem Naturschutz befassten Fachverbänden abgeprüft und erklärt worden, dass es sich hierbei um eine sehr naturverträgliche, ökologische Lösung handle. Kreisrat Buhl stimmt dem Vorhaben deshalb zu.

Kreisrätin Grünwald erklärt, dass wohl auch bei ihrer Fraktion Zustimmung hierfür vorhanden sei. Man habe jetzt immer für einen Ausbau des Museums in Oberschönenfeld geworben, weshalb es unsinnig wäre, jetzt zurückzuweichen und an den Parkplätzen zu sparen. Man werde nicht verhindern können, dass die Autos kommen. Im Winter würden die Leute zudem nicht mit dem Fahrrad zum Weihnachtsmarkt fahren. Insofern sei es ein guter Kompromiss, die Parkplätze so anzulegen wie vorgesehen.

Kreisrat Högg schließt sich dem Beschlussvorschlag im Namen seiner Fraktion an. Die Parkplätze seien notwendig. Ein Shuttlebus werde den Bedarf bei großen Veranstaltungen nicht abdecken können. Zudem sei die Parksituation entlang der Straße in Richtung Döshofen bei solchen Veranstaltungen sehr unbefriedigend.

Kreisrätin Britzmair erkundigt sich nach einer eventuell günstigeren Alternative für die Parkplätze.

Herr Püschel teilt mit, es gäbe zwar günstigere Möglichkeiten, die aber dem Naturschutz zuwider laufen würden. Er weist ferner darauf hin, dass der Bezirk Schwaben für dieses Vorhaben einer Baugenehmigung bedarf. Es werde also Ausgleichsmaßnahmen geben, die von der Unteren Naturschutzbehörde festgesetzt werden.

Nach der Zweckvereinbarung habe der Bezirk Schwaben seit dem 01.01.2013 einen Anspruch auf Beteiligung des Landkreises an den Investitionen in Höhe von 25 % der ungedeckten Kosten, und zwar gedeckelt auf einen Betrag von maximal 300.000 € jährlich. Man bewege sich mit einer solchen Entscheidung also nicht im luftleeren Raum. Der Anspruch des Bezirks sei dem Grunde nach gegeben, wenngleich dieser das Geld im Jahr 2013 bei weitem nicht zu 100 % in Anspruch genommen habe. Es handle sich hierbei um nichts Zusätzliches, sondern um die Abwicklung einer Maßnahme innerhalb der Zweckvereinbarung.

Kreisrätin Daßler meint, es sei verwirrend, wenn erklärt werde, dass auf der einen Seite ein Anspruch bestehe, man aber auf der anderen Seite zustimmen müsse. Oberschönenfeld sei eine wichtige Einrichtung, deren Wertigkeit ihre Fraktion nicht in Frage stellen wolle. Die Frage sei aber, welche Richtung man dem Ganzen geben wolle und wie viel Geld man in etwas hinein stecke. Jeder wisse, dass man Geld nur einmal zur Verfügung habe. Das Anliegen ihrer Fraktion sei es, einer anderen Richtung vielleicht mehr Gewicht zu geben. Sie wisse hierfür auch nicht auf Anhieb eine Lösung. Man wolle aber nicht einfach immer wieder neue Parkplätze bauen, schon gar nicht in diesem Gebiet.

Herr Püschel führt an, die erste Zweckvereinbarung stamme aus dem Jahr 1982. Der Landkreis habe sich schon in der Vergangenheit dem Grunde nach bereit erklärt, hier etwas zu tun. Man wollte dem Bezirk mit der neuen Zweckvereinbarung einerseits Planungssicherheit geben, allerdings auch einen Zustimmungsvorbehalt einbauen, falls die finanziellen Verhältnisse des Landkreises eine solche Zuwendung in einem Jahr nicht zulassen. Die ursprünglich jährlich vorgesehenen 115.000 € seien jetzt im Rahmen der vom Kreistag getroffenen Zweckvereinbarung auf 300.000 € erhöht worden.

Kreisrat Buhl informiert über Bedenken der Sicherheitsbehörden anlässlich des Ablaufs des Weihnachtsmarktes im vergangenen Jahr. Daraufhin habe der Bezirk entschieden, hier schnell etwas zu tun. Entweder es sterbe der Weihnachtsmarkt, der eine hohe Akzeptanz habe, oder aber man müsse versuchen, die Verkehre entsprechend zu lenken. Der Bezirk habe sich für letzteres entschieden.

Kreisrätin Höfer erklärt, dass im Falle des Einsatzes eines Shuttlebusses woanders ein Parkplatz gebaut werden müsste. Es werde somit immer eine Bodenversiegelung geben. Oberschönenfeld habe den Vorteil, dass es im Naturpark liege, dadurch aber auch den Nachteil, dass es mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht ganz so einfach zu erreichen sei. Deshalb müssten den Besuchern Parkplatzmöglichkeiten angeboten werden. Die Parksituation anlässlich des Weihnachtsmarktes sei chaotisch und teilweise auch gefährlich gewesen, weshalb dringend Abhilfe geschaffen werden müsse.

Beschluss:

Der Schul- und Kulturausschuss nimmt die Planungsüberlegungen zur Kenntnis.

Sobald die Maßnahmekosten vom Bezirk Schwaben genauer dargelegt wurden, ist der auf den Landkreis entfallende Anteil in Höhe von 25 % der ungedeckten Kosten für den Haushalt 2014 anzumelden. Über die Zustimmung des Landkreises zu der Maßnahme ist spätestens im Zuge der Haushaltsberatungen zu entscheiden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	2

TOP 6	Investitionszuschüsse 2013 für sporttreibende Vereine
	Vorlage: 13/0295

Anlagen: Übersicht Projekte 2013
Bewilligte noch auszuzahlende Fördermittel 2009-2013

Sachverhalt:

Im Rahmen der Jugendsportförderung des Landkreises Augsburg werden Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen der sporttreibenden Vereine gewährt. Dies betrifft die Haushaltsstelle 1.4515.9880

Haushaltsansatz 2013	100.000 €
----------------------	-----------

Für die Bewilligung von Investitionszuschüssen und Auszahlung bereits bewilligter Investitionszuschüsse stehen im Haushaltsjahr 2013 insgesamt 180.000 € zur Verfügung.

Diese errechnen sich wie folgt:

Haushaltsansatz 2013:	100.000 €	
Haushaltsrest 2012:	80.000 €	180.000 €

Hierauf wurden bisher (Stand 12.09.2013) bereits verfügt:

Ist-Ausgaben:	24.180 €	
Bereits bewilligt und noch auszuzahlen:	53.610 €	77.790 €

Für das Haushaltsjahr 2013 liegen an entscheidungsreifen Anträgen für neue Maßnahmen 11 Anträge vor.

Der Sportbeirat hat in seiner 12. Sitzung am 18. September 2013 die entscheidungsreifen Anträge eingehend beraten und schlägt einvernehmlich eine Bewilligung entsprechend beiliegender Aufstellung (Anlage 1) mit einem Gesamtbetrag von 55.540 € vor, der sich wie folgt zusammensetzt:

Fortsetzungsmaßnahmen:	0 €
neue Maßnahmen:	55.540 €
zusammen:	55.540 €

Finanzielle Auswirkungen: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		Veranschlagung im laufenden Haushaltsjahr: <input type="checkbox"/> im Verw.HH: HhSt. €		X im Verm.HH: HhSt. 1.4515.9880 € 100.000 €	
Gesamtkosten der Maßnahme/n (Beschaffungs-/ Herstellungskosten): €	Jährliche Folgekosten/ Folgekosten: <input type="checkbox"/> keine €	Gesamtfinanzierung Eigenanteil: €	Gesamtfinanzierung Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge etc.): €		

Bemerkungen: Es handelt sich hierbei um Investitionszuschüsse im Rahmen der Sportförderung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz. Dementsprechend entstehen keine Folgekosten.

Herr Falkenheim stellt den Sachverhalt dar.

Der Schul- und Kulturausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Schul- und Kulturausschuss stimmt den vom Sportbeirat empfohlenen Investitionszuschüsse an sporttreibende Vereine, wie Anlage 1 aufgeführt, zu.

Die Verwaltung wird beauftragt die Förderungen zur Auszahlung zu bringen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen: 0

TOP 7	Verschiedenes Schwimmbad Gymnasium Königsbrunn; Hublift Vorlage: 13/0304
--------------	---

Sachverhalt:

Das Hallenbad im Gymnasium Königsbrunn wird derzeit saniert.

In der bisherigen Planung ist eine Rollstuhlhebebühne vom Niveau Umkleiden/Duschen bis auf Beckenniveau vorgesehen. Somit ist eine behindertengerechte Zugänglichkeit für einen Rollstuhlfahrer bis auf Beckenniveau gegeben. Am Beckenrand wäre derzeit ein Rollstuhlfahrer aber ggf. auf fremde Hilfe angewiesen, um in das und später aus dem Schwimmbekken gelangen zu können.

Der Hochbau, SG 61, fragt nun an, ob ein schwenkbarer Hublift, der am Beckenrand fest montiert ist, eingebaut werden soll. Dies würde ein eigenständiges Baden für einen Rollstuhlfahrer ermöglichen, erfordert jedoch zusätzliche Investitionen für einen Hublift in Höhe von

rd. 12.000 € brutto. Die Gesamtkosten der Sanierung Hallenbad belaufen sich auf ca. 3.350.810 €.

Aus schulsportfachlicher Sicht erklärte die Regierung von Schwaben auf Nachfrage, dass ein schwenkbarer Hublift am Beckenrand, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Inklusion, begründbar und vertretbar ist. Eine zusätzliche Förderung erfolgt jedoch nicht, da die Gesamtkosten schon über den Förderpauschale liegen und ein solches Gerät der Kostengruppe 600 (Ausstattung) zugeordnet würde, die auch nicht förderfähig ist.

Die Sportanlagen des Gymnasiums Königsbrunn werden auch als Schulungszentrum des Bayerischen Behinderten Sportverbandes genutzt. Hier werden auch immer wieder Übungsleiter ausgebildet, die selbst im Rollstuhl sitzen oder ein Handicap haben. Auch aus sportfachlicher Sicht wird daher diese zusätzliche Einrichtung befürwortet.

Finanzielle Auswirkungen: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		Veranschlagung im laufenden Haushaltsjahr: <input type="checkbox"/> im Verw.HH: <input type="checkbox"/> im Verm.HH: HhSt. HhSt. € €	
Gesamtkosten der Maßnahme/n (Beschaffungs-/Herstellungskosten): €	Jährliche Folgekosten/Folgekosten: <input type="checkbox"/> keine €	Gesamtfinanzierung Eigenanteil: €	Gesamtfinanzierung Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge etc.): €

Bemerkungen:

Herr Falkenhein erläutert den Sachverhalt.

Landrat Sailer teilt mit, dass neben der Nutzung durch den Behindertensportverband im Schwimmbad des Gymnasiums auch die Landkreismeisterschaften im Behindertenschwimmen stattfinden. Es mache aus vielerlei Gründen Sinn, den Hublift einzubauen.

Kreisrätin Britzlmair bringt die Überlegung ein, ob eventuell eine Stiftung mit ins Boot genommen werden kann bzw. dies schon einmal angedacht wurde.

Landrat Sailer meint, dass der Landkreis als Sachaufwandsträger der Schule hiervon Abstand nehmen sollte.

Dies wird auch von **Kreisrat Buhl** so gesehen. Wenn es unmittelbar um einen Verein ginge, dann sei dies sicher ein guter Vorschlag. Nachdem es sich aber um ein öffentliches Gebäude handle, müsse der Landkreis selbst den Unterhalt, die Wartung und die Betriebssicherheit gewährleisten.

Beschluss:

Der Schul- und Kulturausschuss befürwortet die Ausstattung des Schwimmbades im Gymnasium Königsbrunn mit einem Hublift, um den behindertengerechten Zugang in das und aus dem Schwimmbecken zu ermöglichen.

Die Hochbauverwaltung wird gebeten, den Hublift in den laufenden Sanierungsplanungen zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0

TOP 8 Wünsche und Anfragen

Kreisrätin Daßler kommt nochmals auf die Diskussion zum Kloster Oberschönenfeld zurück. Vielleicht könne beim Bezirk Schwaben angeregt werden, sich ein Konzept zu überlegen, die Beförderung nach Oberschönenfeld ohne Pkws zu organisieren, zu bewerben und vielleicht auch zu belohnen. Woanders gebe es solche Möglichkeiten schon, wenn man z. B. mit dem öffentlichen Nahverkehr ins Theater fahre. Dies sollte schon deshalb angeboten werden, damit bei der nächsten Großveranstaltung nicht noch weitere Parkplätze benötigt werden und der nächste Antrag auf den Landkreis zukomme.

Kreisrat Buhl verweist auf die am vergangenen Montag im Landratsamt durchgeführte Veranstaltung zum Bildungslandkreis Augsburg. Am Schluss der Veranstaltung habe man sich einstimmig für die Bewerbung als Bildungslandkreis im Freistaat ausgesprochen. Kreisrat Buhl erklärt, es habe sich hierbei um eine hervorragende Veranstaltung gehandelt. Er könne nur allen hieran Beteiligten zu diesem tollen Ergebnis gratulieren.

Kreisrätin Grünwald erkundigt sich im Nachgang zu Tagesordnungspunkt 3 (Krippenmuseum) danach, von wem Frau Kanelakis momentan bezahlt wird.

Landrat Sailer berichtet, dass Frau Kanelakis vom Bezirk Schwaben einen Werkvertrag für 6 Monate erhalten hat. Bis dahin sei die Inventarisierung abgeschlossen.

46. Sitzung des Schul- und Kulturausschusses 16.10.2013